



#positivarbeiten auf einen Blick

Was ist #positivarbeiten? #positivarbeiten ist ein Programm gegen Diskriminierung von Menschen mit HIV im Arbeitsleben. Mit ihrer Unterschrift versprechen Arbeitgeber_innen, sich aktiv für einen diskriminierungsfreien und respektvollen Umgang mit ihnen einzusetzen.

Warum #positivarbeiten? Menschen mit HIV erleben noch immer Diskriminierung. Sie werden mit Vorurteilen und völlig unnötigen Berührungsängsten konfrontiert. Das ist eine psychische Belastung und schwächt auch ihre berufliche Leistungsfähigkeit. #positivarbeiten wirkt dem aktiv entgegen – im Sinne von Diversity und Inklusion.

Was bedeutet eine HIV-Infektion heute im Arbeitsleben? Eine HIV-Infektion ist für die Arbeit heutzutage irrelevant. Dank hoch effektiver Medikamente können Menschen mit HIV leben und arbeiten wie alle anderen und sind genauso leistungsfähig. Ein Übertragungsrisiko besteht im Alltag ohnehin nicht, unter Therapie ist HIV überhaupt nicht mehr übertragbar. Menschen mit HIV sind dementsprechend einfach Kolleg_innen wie alle anderen.

Wer macht #positivarbeiten? #positivarbeiten wurde in Deutschland von der Deutschen Aidshilfe gemeinsam mit IBM und SAP entwickelt. Hierzulande haben schon rund 100 Unternehmen und Organisationen unterzeichnet. Mittlerweile ist #positivarbeiten unter dem Titel #workingpositively eine internationale Bewegung. Es wird national jeweils in Kooperation von einer führenden NGO mit den engagierten Unternehmen umgesetzt.

Wo gibt es #workingpositively? Nach dem Auftakt in Deutschland startet #workingpositively im Jahr 2020 in den USA und Kanada, Österreich und Tschechischen Republik. In weiteren Ländern wie Großbritannien, Irland, Italien und der Slowakei laufen die Vorbereitungen. Nach und nach sollen immer mehr Ländern dazu kommen.

Was beinhaltet das Programm? Die beteiligten Firmen signalisieren öffentlich, dass HIV-positive Arbeitnehmer_innen bei ihnen willkommen sind und dass ihre Rechte geachtet werden. Dazu gehört auch der Verzicht auf HIV-Tests im Rahmen von betrieblichen medizinischen Untersuchungen. Menschen mit HIV erhalten im Diskriminierungsfall konkrete Unterstützung. Die Unternehmen tragen ihr Engagement und Wissen über HIV über interne Kommunikation in die Belegschaft.

Was kann ich tun, um #positivarbeiten zu unterstützen?

- *Wenn Sie Arbeitgeber_in sind:* Unterzeichnen Sie die Deklaration!
- *Wenn Sie Arbeitnehmer_in sind:* Informieren Sie ihre Unternehmensleitung und ihre Arbeitnehmer_innen-Vertretung über #workingpositively und setzen Sie sich dafür ein, dass Ihre Organisation das Programm unterstützt.
- *Egal, wer Sie sind:* Teilen Sie die Inhalte von #positivarbeiten mit anderen!

Weitere Informationen und die Webseiten des Programms in den verschiedenen Ländern finden Sie unter www.positiv-arbeiten.de und www.workingpositively.hiv (ab Ende November).